

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den 20. Dezember erreicht sein. Er nehme an, daß der Feind, der auch vor der Gruppe Serof nachzugeben beginne, kaum mehr die Absicht habe, südlich des Sereth ernstlich Widerstand zu leisten.

9. Dezember.

Die Donau-Armee erreichte am 9. Dezember die Linie Ciurufel—Gegend östlich von Fundelele, das Kavalleriekorps Schmettow den Jalomita-Abschnitt südlich von Urziceni, konnte ihn aber nicht mehr überschreiten, da Brückengerät fehlte und Feind auf dem Nordufer stand. Von der 9. Armee ging die Gruppe Kühne in einer Höhe mit der Donau-Armee vor und gelangte mit ihrem linken Flügel bei Maia an die Prahova. Nördlich dieses Flusses hatten die Gruppen Morgen, Krafft und Staabs stärkeren Widerstand zu brechen.

Das Oberkommando Mackensen beurteilte an diesem Tage die Lage wie folgt: Die in starker Auflösung befindlichen Rumänen und die Russen befanden sich im Rückzug in nordöstlicher Richtung. Zwischen Jalomita und Buzaul versammelten sich fünf russische Kavallerie-Divisionen. Daher seien in den nächsten Tagen große Reiterkämpfe zu erwarten. Um die Verwendung der gesamten Heeres-Kavallerie einheitlich zu gestalten, werde von heute ab die durch eine Brigade der bulgarischen 1. Kavallerie-Division verstärkte Kavallerie-Division Goltz dem Kavalleriekorps Schmettow unterstellt. Die russische 15. Infanterie-Division sei bei Buzau ausgeladen worden, hinter dem Sereth versammelten sich anscheinend drei russische Korps, von deren Eingreifen es abhängen werde, wo der Feind sich zum Widerstand setze. Um diesen zu überwinden, sei das Vorwärtstommen des linken Flügels der 9. Armee im Gebirge von ausschlaggebender Bedeutung. Dafür stehe zur Zeit nur die Gruppe Krafft zur Verfügung, da die 89. Infanterie-Division für diese Aufgabe nicht in Frage komme. Die Verstärkung des linken Flügels der 9. Armee durch die 187. Infanterie-Division, die teilweise Gebirgsausrüstung habe, sei daher wichtig. Diesem Wunsche vermochte die Oberste Kriegsleitung jedoch nicht zu entsprechen, da diese Division bei dem unterdessen beabsichtigten Angriff des rechten Flügels der Heeresfront Erzherzog Josef¹⁾ mitwirken sollte.

10. Dezember.

Am 10. Dezember, nachdem die Donau-Armee den Seen-Abschnitt durchschritten hatte, gab Generalfeldmarschall von Mackensen der Grenzlinie gegen die 9. Armee, die bisher über Cazaneşti auf Grivita verlief, eine scharf nordöstliche Richtung über Brosteni auf Luciu.

Auch an diesem Tage vermochten das Kavalleriekorps Schmettow und der rechte Flügel der Gruppe Kühne den feindlichen Widerstand an der Jalomita bei Urziceni nicht zu brechen. Weiter östlich warf die Kavallerie-

¹⁾ S. 314.